

22. / III. 1919

Die Zukunft der Musikakademie.

Wien, 21. März.

Gestern vormittag begab sich eine Vertretung des Lehrkörpers der Musikakademie, bestehend aus Direktor Bopp und den Professoren Saböck, Dr. Marx, Prohaska, Eubers und Frau Professor Schlemmer, zum Unterstaatssekretär Glöckel und Sektionschef Dr. Ritter v. Förster-Streiffleur, um ihnen die Wünsche des Lehrkörpers der Musikakademie vorzutragen und den Standpunkt des neuen Staatssekretärs in der Frage der Reform der Musikakademie kennen zu lernen. Insbesondere wurden als dringliche, aus der Situation sich ergebende Wünsche des Lehrkörpers bezeichnet: Die provisorische Uebergabe der künstlerischen, pädagogischen und administrativen Geschäfte der Musikakademie an den Lehrkörper, weiter die provisorische Konstituierung eines Senates, eines Direktoriums und die Wahl des Direktors durch einen Wahlvorschlag des Lehrkörpers, da auch Direktor Bopp sich auf den Standpunkt stellt, daß er nur im Falle einer Wahl durch den Lehrkörper auf seiner Stelle bleiben werde.

Unterstaatssekretär Glöckel erklärte, daß er den Reformwünschen des Lehrkörpers der Musikakademie sympathisch gegenüberstehe, deren Notwendigkeit er nicht verkenne, und daß er mit Verzicht auf jedes bürokratische Verfahren, schnellstens eine Entscheidung in dieser Sache treffen werde, die vermutlich bis Montag bekanntgegeben werden würde. Der Lehrkörper der Musikakademie hielt heute mittag eine Gesamtsitzung ab, in der Direktor Bopp über die Audienz im Staatsamt für Unterricht berichtete und seiner Genugtuung darüber Ausdruck gab, daß die Reform der Musikakademie durch die eigenen Entscheidungen des Lehrkörpers und nicht durch bürokratischen Zwang durchgeführt wird. Der Lehrkörper wählte zur Durchführung der dringlichsten Aufgaben ein Arbeits- und ein Wahlkomitee und beschloß, die Vertretung des Lehrkörpers der Musikakademie in allen Kunsträten und künstlerischen Organisationen anzustreben. Die nächste Gesamtsitzung des Lehrkörpers der Musikakademie findet Montag den 24. d. statt.